

Aufgaben in diesen Bereichen einzu- gehen. Auch in den Abteilungspar- teiorganisationen ist dieser Zustand noch nicht überwunden. Das liegt zum großen Teil daran, daß die Parteigruppenver- sammlungen und auch die APO-Ver- sammlungen noch nicht gründlich durch die Leitungen vorbereitet werden. Es ge- nügt eben nicht, bei der Größe der Auf- gaben allgemein über den Zusammenhang von Politik und Ökonomie zu reden und in der Praxis das eine vom anderen zu trennen.

Eigentlich beginnt dieser Fehler schon bei der Anleitung der APO-Sekretäre. Zwar sagen wir den APO-Sekretären immer wieder, daß sie die politischen Fragen mit den ökonomischen Problemen in ihrem Bereich verbinden sollen, doch kontrollierte die Parteileitung der Be- triebsparteiorganisation bisher nicht ge- nügend, wie sie das wirklich tun. Die Mitglieder der Parteileitung wurden bis- her in den Abteilungsparteiorganisati- onen nicht genügend wirksam, weil sie keine konkreten Aufgaben hatten. Auf dem 5. Plenum ist uns klargeworden, daß die bisherige Führungstätigkeit der Parteileitung nicht ausreicht, um die Parteiorganisation auf die Schwerpunkte zu orientieren. In Zukunft werden wir direkt an Ort und Stelle mithelfen, die Mitgliederversammlungen in den APO vorzubereiten. Wir sollten da- bei immer an die von Genossen Apel zitierten Worte des Genossen Lenin denken: „Die Zeit, da es notwendig war, die großen Aufgaben politisch zu schil- dern, ist vorbei; es ist die Zeit gekom- men, wo man sie durchführen muß.“ (Lenin-Werke, Band 33, Seite 54.)

### **Forschung und Entwicklung**

Wenn Genosse Apel im Schlußwort auf dem Plenum darauf hinweist, daß der Kampf um das Weltniveau ein erheblich höheres Tempo erfordert, als wir es bis- her gewöhnt sind, so trifft das besonders für unseren Betrieb zu. Auch wir haben auf den Gebieten der Forschung und Ent- wicklung sowie bei der schnellen Über- führung fertiger Projekte in die Produk- tion Zeitverlust. Doch von der techni- schen Reife und akzeptablen Preisen so-

wie kurzen Lieferfristen hängt schließ- lich ab, ob wir auf dem Weltmarkt kon- kurrenzfähig sind.

Die Parteileitung wird in Auswertung der 5. Tagung des ZK ihre politische Tätigkeit verstärken, damit die staat- lichen Leiter die wissenschaftlich-tech- nische Arbeit von der Grundlagenfor- schung bis zum Neuererwesen, von der Perspektivplanung bis zur Produktion und den Absatz der Erzeugnisse richtig planen, leiten und organisieren. Durch die Vereinigung des Instituts für Halb- leitertechnik mit unserem Betrieb bieten sich in dieser Hinsicht große Möglich- keiten.

Die Organisation der Forschung und Entwicklung schließt aber auch eine enge Zusammenarbeit mit der Zulieferindu- strie ein. Deshalb muß hier der nächste Schritt in der sozialistischen Gemein- schaftsarbeit getan werden. Die systema- tische, zielklare, planmäßig organisierte sozialistische Gemeinschaftsarbeit, wie sie in unserem Betrieb begonnen wurde, muß jetzt auch auf die wichtigsten Zu- lieferbetriebe ausgedehnt werden.

Die höheren Aufgaben stellen auch größere Forderungen an das ingenieur- technische Personal. Die Parteileitung empfiehlt darum dem Werkleiter, dafür zu sorgen, daß dieser Kreis sich ständig weiterqualifiziert. Wir denken dabei nicht schlechthin an eine Vortragsreihe der Kammer der Technik. Es muß ein exaktes System entwickelt werden, um zu gewährleisten, daß unsere Ingenieure konkrete Aufgaben erhalten und sich so- wohl fachlich als auch politisch weiter- qualifizieren. Dabei werden wir auch differenzierte Seminare durchführen, um die Beschlüsse des ZK zu erläutern und gute Erfahrungen zu verallgemeinern. Wir müssen erreichen, daß die Ingenieure wirklich ökonomisch denken und daß sie sich als Leiter von Kollektiven fühlen und danach handeln. Dann wird auch die echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit einen neuen Aufschwung erreichen.

Friedhelm Kehr

Parteisekretär

im VFB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)